Haus der Seidenkultur tourt durch die Stadt

Der Förderverein lässt keine Chance ungenutzt, den 330 000 Euro-Berg mit Hilfe der Krefelder zu erklimmen.

Auf Tuchfühlung bleiben mit dem Publikum: Die Webstühle aus dem Haus der Seidenkultur werden zur Zeit an unterschiedlichen Orten präsentiert. Zum Beispiel während einer Veranstaltung im Schwanenmarkt Foto: HdS

Von Bina Ch. Seelen

Krefeld. Das „Haus der Seidenkultur" (HdS) auf der Luisenstraße ist aus bautechnischen Gründen zur Zeit geschlossen – wir berichteten. Das jedoch bedeutet für den Förderverein unter Federführung von Hansgeorg Hauser jede Menge Arbeit auf gleichzeitig unterschiedlichen Baustellen. Hauser: „Wir brauchen Geld, müssen das Inventar verpacken und das Haus leer räumen, suchen fieberhaft nach einem Übergangsquartier für unser lebendes Museum sowie für unsere Veranstaltungen andere Kultureinrichtungen in der Stadt und versuchen, die auswärtigen Busanreisenden mit einem attraktiven Programm zu bedienen."

Zur Zeit laufen in der rund 150 Jahre alten Immobilie die Sondierungsmaßnahmen. Im Januar will der Verein die Gewerke ausschreiben und mit der Sanierung beginnen. Für die sind Kosten in Höhe von 330 000 Euro veranschlagt.

Theoretisch gibt es dafür Zusagen von rund 250 000 Euro. Aber die darin enthaltenen 150 000 Euro aus der Sparkassen Kulturstiftung fließen nur, wenn der Verein den Rest aufbringt.

„Wir bekommen moralische Unterstützung. Viele sprechen sich für den Erhalt des authentischen Ortes der Textilgeschichte aus – in seiner Form einmalig in Europa." Warmen Worten folgen aber auch gute Taten: Der Verein für Heimatkunde Krefeld legt im neuen Jahrbuch „Bittbriefe" bei. Die Druckerei spendierte dem HdS deren Druck.

Hauser: „Wir haben eine Spende über 17.30 Euro bekommen. Das finde ich kein bisschen lächerlich. Jeder so, wie er kann. Die Hauptsache ist doch, das einzigartige Industriedenkmal bald wieder Besuchern lebendig präsentieren zu können."

Die Samt- und Seidenrunde vom HdS, dieses Mal mit dem Thema „Die Geschichte der Krefelder Eisenbahn" – eng verknüpft mit der Entwicklung der Textilstadt – findet heute im alten Damenwartesaal im Südbahnhof statt. Jeden zweiten Mittwoch im Monat lädt das HdS zum anregenden Gedankenaustausch über Krefelder Textilkultur ein. Dieter Brenner vom Förderverein richtet die Reihe aus und schickt sie auf „Tournee" durch Krefelder Kultureinrichtungen. Das HdS zieht alle Register, um mit seinem Publikum auf Tuchfühlung zu bleiben. Noch ist der 330 000-Euro-Berg nicht erklommen. Hauser: „Die letzten Meter bis zum Gipfel sind die schwersten!"

INFO Förderverein Haus der Seidenkultur, Spendenkonto 34 26 42, Sparkasse Krefeld BLZ 320 500 00.